

Minden, eine gesunde Stadt?: Cholera und Kanalisation

Gruppe
6

Für uns selbstverständlich: Strom- und Gasanschlüsse, fließendes Wasser, Toiletten mit Wasserspülung, Müllabfuhr und Straßenreinigung. Diese Infrastruktur entstand in Minden wie in anderen Städten aber erst im Zuge der Hygienediskussion nach 1850. Sie ist typisch für die moderne Stadt.

Tipp: Auch Arbeitsgruppe 7 beschäftigt sich mit modernen Stadtstrukturen. Tauscht Eure Ergebnisse aus und stimmt Eure Präsentationen ab!

Städte galten schon im Mittelalter als "offene Gräber der Menschheit", denn Seuchen forderten hier besonders viele Opfer. Weshalb das so war, wußte man nicht genau. Im 18. Jahrhundert vermutete man, dass "Miasmen", faulige Ausdünstungen aus dem Erdboden, Seuchen verursachten (die Malaria erhielt so ihren Namen: "schlechte Luft"). Gerüche, die früher niemanden gestört hatten, und Schmutz überhaupt wurden nun als unangenehm, peinlich und unanständig empfunden. Um Krankheiten vorzubeugen und aus Repräsentationsgründen gingen Städte gegen Unrat auf den Straßen vor.

Dass "Bazillen" (Mikroorganismen wie Bakterien, Viren und Amöben) Infektionskrankheiten verursachen, wurde erstmals von dem Mediziner und Mikrobiologen Robert Koch (1843-1910) nachgewiesen. Er entdeckte unter anderen 1883 den Komma-Bazillus als Verursacher der Cholera, die Europas Städte seit 1830/31 heimsuchte und auch in Minden viele Tote forderte. Koch gelang der Nachweis, dass die Krankheit durch verseuchtes Trinkwasser übertragen wurde. Die Hygienebewegung forderte die Assanierung (= Schaffung gesunder Verhältnisse) der Städte: Je mehr Menschen auf engstem Raum zusammenlebten, desto notwendiger waren städtehygienische Maßnahmen.

In Minden verursachten weniger die Abwässer einer boomenden Industrie als vielmehr die Festung hygienische Probleme:

- Das Wasser der Bastau, das bis dahin die Abwässer der Gewerbebetriebe aufgenommen und in die Weser befördert hatte, bewässerte nun die Festungsgräben.
- Die Abwässer von immer mehr Menschen in einer Stadt, die keinen Platz für weitere Wohnhäuser bot, flossen in offenen Rinnen in die Festungsgräben und von dort mehr recht als schlecht in die Weser.
- Die Festungsgräben wurden vertieft, wodurch der Grundwasserspiegel sank, so dass viele Brunnen und der Stadtbach, der die Abfälle der Innenstadt weggeschwemmt hatte, trockenfielen.

Gruppe 6

- Als die Festungsgräben nach der Aufhebung der Festung 1875 zugeschüttet wurden, staute sich das Schmutzwasser und drang in die Keller und Brunnen ein.

1883 begann die Stadt Minden daher - einem allgemeinen Trend folgend - mit dem Bau einer Kanalisation, die das Schmutzwasser (aber noch keine Fäkalien!) entsorgte. Der erste Bauabschnitt führte um die Altstadt herum, am Königs-, Hahler- und Marientor vorbei. 1893 wurde die Neustadt, erst 1904/5 das Simeonsviertel und die Fischerstadt an das städtische Kanalisationsnetz angeschlossen. Das Abwasser wurde in die Weser eingeleitet und nach heutigen Maßstäben nur unzureichend geklärt. Damit verschob sich das Problem: Die Stadt wurde sauberer, die Weser schmutziger.

Ihr sollt die Assanierung Mindens am Beispiel der Schmutzwasserproblematik untersuchen und so einen wichtigen Baustein der „modernen“ Stadt kennenlernen.

Hier einige Aufträge, die Euch bei der Beschäftigung mit dem Material helfen sollen:

- Erarbeitet anhand der Quellen, welche hygienischen Missstände in der Festungsstadt Minden herrschten und welche Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ergriffen wurden. Beurteilt den Erfolg dieser Maßnahmen!
- Lest, welche Maßnahmen der Magistrat den Mindener BürgerInnen empfahl, um Cholera-Erkrankungen zu vermeiden. Überlegt, welche Vorstellungen von der Ursache der Cholera sich hieraus ableiten lassen!
- Arbeitet wie die HistorikerInnen: Stellt anhand des Cholera-Journals fest, wie sich die Epidemie 1850/51 ausbreitete. Stellt fest, welche Bevölkerungsgruppen von der Krankheit betroffen waren und wo die Opfer lebten. Benutzt hierzu die Konkordanz von alter Hausnummerierung und heutigen Straßennamen, die Zusammenstellung von Berufsbezeichnungen und die Lesehilfe, die Euch das Lesen der alten Schrift erleichtert!
- Erkundet, an welchen Orten sich die Krankheitsfälle häuften und versucht, die historische Situation nachzuvollziehen!
- Erarbeitet anhand der Materialien, welche Probleme gelöst werden mussten, um Minden zu einer „gesunden Stadt“ zu machen, und wie sie schließlich gelöst wurden!